

Gerd Joeken
Landschaftswacht Bezirk 3

Landschaftswachtbericht 2015

So wie in jedem Jahr habe ich mit Hilfe von Mitarbeitern des Grünflächenamtes (Hubsteiger) die Nistkästen im Volksgarten gesäubert. Es war wieder mal ein 100% Erfolg. Desweiteren betreue ich die Nistkästen auf dem kleinen Decksteiner Friedhof (Decksteiner Str) unter Mithilfe des NABU Stadtverbandes AK Park und Friedhof.

Ende Februar stellte ich fest, dass Sträucher und Gebüsch rings um die Kleingartenanlage Köln-Lindenthal 1929 und Kletterrose nicht nur ausserhalb der Anlagen sondern auch im Aquarienweg sowie die Verlängerung der Hermeskeiler Str in Richtung Militärringstr. bis weit unter Stock geschnitten wurden. Weiter hin wurden an der Kleingartenanlage Gleuelerstr Ecke Militättingstr in Richtung Dürener Str. der gesamte Bestand an Holunder auf den Stock gesetzt. Dies geschah auch in der Castellauner Str (Köln-Sülz) Eingang in den Beethovenpark. Ich frage mich, wo führt die Grünpflege noch hin. Beim Holunder ist zu bemerken, dass 63 Tierarten angefangen von der kleinsten Springspinne bis zu den Vogelarten vom Holunder leben. Bei Sträuchern und Gebüsch ist zu bemerken, dass hier keine freibrütenden Vogelarten mehr einen Nistplatz finden können und dem Kleingärtner daher auch nicht mehr Schadinsekten an seinen Obstbäumen, Beerensträuchern etc entfernt werden. Fazit ist , die Kleingärtner setzen wieder mehr Insektizide ein. Frage : Besteht nicht doch die Möglichkeit solche Pflegemaßnahmen in Abschnitten durchzuführen ? Es würde den Vogelarten gut tun und auch dem Auge des Betrachters, dass man nicht nur die verschiedenen manchmal nicht sehr schönen Lauben der Kleingärtner sieht.

Im März 2015 habe ich eine artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme der Schule Loreleystr im Volksgarten begleitet. Es wurden 3 Fledermauskästen per Hubsteiger angebracht.

Im April konnte ich die Ausgleichsmaßnahme im Äusseren Grüngürtel = Freischneidung einer Pipeline Trasse = weiter begleiten. Die Ausgleichsmaßnahme war aus artenschutzrechtlichen Gründen erforderlich, da Naturhöhlen für höhlenbrütende Vogelarten und Fledermäuse entfernt wurden. Ich habe mit dem zuständigen

Landschaftsbüro die Standorte der Vogel- und Fledermauskästen ausgesucht.

Ende Mai stand eine Besonderheit auf dem Terminkalender. Als Landschaftswacht habe ich die Beringung von jungen Habichten durch das Leibnitz Institut für Wildtierforschung Berlin im Bezirk 3 begleitet. Hier habe ich auch wieder weiter Kenntnisse im Naturschutz erlangt. Warum macht man das ? Solche und ähnliche Fragen konnten beantwortet werden.

Ende August war die Europäische Fledermausnacht vom NABU Stadtverband Köln angesagt. Als Landschaftswacht habe ich diese Veranstaltung mit begleitet.

Vorstehend habe ich einige Besonderheiten aufgezeigt ohne aber die weiteren Aufgaben eines Landschaftswachtes zu vernachlässigen. Es wären da die Fahrten nach Widdersdorf, wo eine Fläche die als Urban Gardening bestellt ist. Hier wurde gemeldet, dass die Pächter zur Abwehr von Vogelschäden Netze aufgestellt hatten Einige Kleinvögel hatten sich schon verfangen. Die Sache wurde abgestellt.

Weiterhin Abfahren der Parkplätze an der Militäringstr. Hier Kontrolle der Müllbehälter. Mit dem Fahrrad Abfahren der Weiher im Bezirk 3 .
Leidiges Thema : Füttern von Wasservögeln .

Zum Schluß möchte ich auch wieder Danke an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Umwelt- und Grünflächenamt sagen. Danke auch für die freundliche Unterstützung in meiner Tätigkeit als Landschaftswacht.

Köln, 21. Mai 2016

Gerd Joeken